

Ausschreibung

Musée International d'Horlogerie Ausschreibung »Prix Gaïa«

Das Musée International d'Horlogerie (MIH) verleiht in diesem Jahr zum zwölften Mal den »Prix Gaïa«. 1993 beschließen der Konservator und die Direktion des MIH eine Auszeichnung ins Leben zu rufen, um einen der ersten Mäzene des Musée International d'Horlogerie, Maurice Ditisheim, Präsident des Büros für Edelmetallkontrolle, zu würdigen. Seitdem wird die Auszeichnung alljährlich Persönlichkeiten verliehen, die dazu beitragen, die Uhrmacherkunst zu fördern. Im Folgenden nun die aktuelle Ausschreibung:

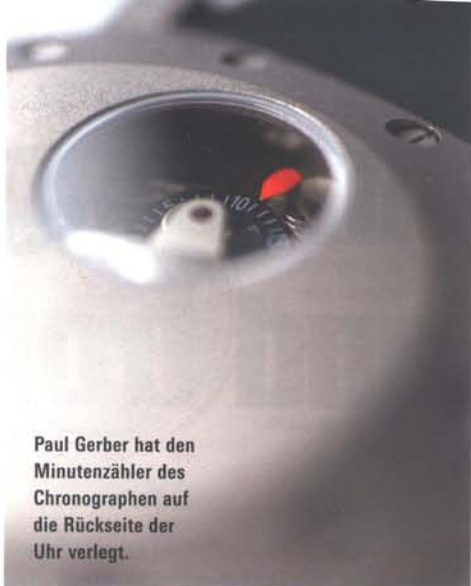
Der Prix Gaïa ist eine Auszeichnung für herausragende Leistungen in der Forschung, Kreation und Unternehmung im Bereich der Zeitmessung und Uhrmacherei.

Die Jury, unter dem Vorsitz des Konservators des Musée International d'Horlogerie, setzt sich aus Mitgliedern der Universität Neuenburg, der Fachhochschule für Gestaltung, des Centre intercommunal de formation professionnelle des Montagnes neuchâteloises CIFOM, sowie aus Kultur, Presse, Wissenschaft und Wirtschaft zusammen.

Dokumente und das Reglement des Preises können beim Sekretariat des Musée International d'Horlogerie angefordert werden. Telefon: 00 41 (0) 32/9 67 68 61, Telefax: 00 41 (0) 32/9 67 68 89, E-Mail: mih.vch@ne.ch. Die Übergabe des zum zwölften Mal verliehenen Preises findet am 16. März 2006 im Musée International d'Horlogerie statt.

Vorschläge für Laureaten, zusammen mit ausführlichen Unterlagen, sind bis zum 21. November 2005 zu richten an das

Musée International d'Horlogerie
Case postale 952
CH-2301 La Chaux-de-Fonds



Paul Gerber hat den Minutenzähler des Chronographen auf die Rückseite der Uhr verlegt.

Musée International d'Horlogerie MIH-Uhr

Uhr als Mission

Das Musée International d'Horlogerie (MIH) in La Chaux-de-Fonds hat eine eigene Uhr. Sie verwirklicht unter Federführung von Embassy Luzern/St. Moritz und in Zusammenarbeit mit dem Meisteruhrmacher Paul Gerber sowie dem Designer Christian Gafner ein Konzept des Museums-konservators Ludwig Oechslin: Hinter einem schlichten Zifferblatt und in einem ebenso puristischen Gehäuse aus Titan findet Oechslins aus neun Teilen konzipierter Jahreskalender Platz, verbunden mit einer besonderen Chronographeninterpretation des AHCI-Mitgliedes Paul Gerber. Der äußerst modern anmutende Zeitmesser wird für 5 000 Schweizer Franken ausschließlich im Museum und bei Embassy verkauft. Davon fließen 700 Schweizer Franken in die Restauration einer Monumentaluhr des Museums. Mehr über die MIH-Uhr findet man im Internet unter www.mih-watch.ch oder in unserer Technik-Kultur-Geschichte im nächsten UHREN-MAGAZIN.



Der Jahreskalender, konzipiert von Ludwig Oechslin, zeigt Tag, Monat und Datum in einer Linie zwischen der Position der Drei und dem Zentrum des Zifferblattes.